



September 2018

Nachrichten aus der Gemeinde **Z W I N G E N**



In dieser Ausgabe:

Editorial	2
Gemeinderat	3
Amtliches	12
Mitteilungen	14
Impressum	20



Liebe Zwingnerinnen und Zwingner

Neben Hitze, Dürre und ihren Folgen für Mensch und Natur hat uns in diesen Tagen ein weiteres 'heisses' Thema beschäftigt: Die Absicht des Kantons, im Zuge der Anpassung des Richtplans auf Schäftlete, einschliesslich der Erweiterung Chlus, einen Deponieeintrag für verschmutztes Aushubmaterial einzutragen zu lassen.

Deponien sind allerdings wesentlich mehr als nur 'heisse Themen' – in der öffentlichen Diskussion sind sie im wahrsten Sinne des Wortes 'heisse Eisen': Die unterschiedlichen Interessen und Positionen aller betroffenen Parteien unter einen Hut zu bringen, hat einiges mit der Quadratur des Kreises gemeinsam.

Denn einerseits tragen wir, als Verursacher von Aushubmaterial, auch eine Mitverantwortung für seine Beseitigung. Andererseits vernichten Deponien die Lebensräume von Pflanzen und Tieren und mindern auch durch Folgebelastrungen wie zusätzlichen Verkehr, den Erholungswert der betroffenen Räume für uns Menschen.

In einer abschliessenden Gewichtung und Abwägung dieser Faktoren hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. August entschieden, den vom Kanton vorgeschlagenen Richtplaneintrag abzulehnen.

Den Wortlaut der Vernehmlassung des Gemeinderats an die Bau- und Umweltschutzdirektion können Sie auf der nächsten Seite in dieser Ausgabe nachlesen.

In der Beurteilung der kantonalen Vorlage geht der Gemeinderat weit über die Kritik an der Evaluation des Standortes Schäftlete/Chlus hinaus und verweist auf grundsätzliche Mängel im Verfahrensprozess. Letztlich empfiehlt der Gemeinderat dem Kanton, eine generelle Überarbeitung des Projektblattes 'Deponien' vorzunehmen.

Auch der Gemeinderat von Blauen hat beschlossen, den Richtplaneintrag – mit einer der Zwingner Vernehmlassung inhaltsgleichen Begründung – abzulehnen. Damit ist sichergestellt, dass unsere Vertretungen im Landrat dort allenfalls mit 'einer Stimme' gegen das Vorhaben der Regierung argumentieren können.

Im Namen der Gemeinde Zwingen richten wir ein herzliches Willkommen an Hans-Peter Schneider, der das Departement „Bau- und Planungswesen“ übernimmt als neuen Gemeinderatskolleg.

Abschliessend möchte ich Sie ermuntern und bitten, die zahlreichen Gelegenheiten zur aktiven Mitarbeit bei den anstehenden Projekten wahrzunehmen. Der Gemeinderat freut sich auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit.

Ermando Imondi, Gemeindepräsident



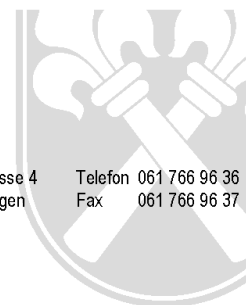
Vernehmlassung KRIP



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37



Bau- und Umweltschutzdirektion
des Kantons Baselland
Kreuzbodenweg 2
4410 Liestal

Archiv-Nr. 7.0.0.4

Zwingen, 23. August 2018/pfe

Vernehmlassungsantwort betreffend der Landratsvorlage über die Anpassung des Kantonalen Richtplanes (KRIP) Anpassungen 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit betreffend der Anpassung des Kantonalen Richtplanes (KRIP) Stellung beziehen zu dürfen. Unsere Einschätzungen und Bemerkungen finden Sie in den nachfolgenden Ausführungen. Für die Berücksichtigung unserer Anträge danken wir Ihnen.

Die folgende Stellungnahme wurde in enger Absprache zwischen Vertretungen der Gemeinderäte von Blauen und Zwingen durch Herrn Remo Stebler, Präsident des Vereins Depo-Nie, erarbeitet.

Einführung

Mit Erleichterung nehmen wir zu Kenntnis, dass entgegen der bisherigen Informationen im Moment keinerlei Notstand bezüglich Aushub- und Bauschuttentsorgung (Deponien Typ A und B) im Kanton Basel-Landschaft besteht und momentan genügend Deponiestandorte zur Verfügung stehen. Unglücklicherweise befinden sich diese Deponiestandorte nicht in unmittelbarer Nähe der Gebiete, in welchen das meiste Aushubmaterial anfällt, was nicht nur geographische oder geologische Ursachen hat, sondern auch am Widerstand gegen Aushubdeponien der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gebiete liegt. Die Randregionen fühlen sich in Folge dessen benachteiligt, denn es besteht die Gefahr eines Ungleichgewichts; die Agglomerationsgemeinden rund um Basel profitieren einerseits vom Wirtschaftswachstum im Zentrum und investieren weiter in ihre Infrastruktur um künftiges Wachstum zu ermöglichen, während andererseits die Randregionen die Folgen dieses Wachstums teilweise zu tragen haben, beispielsweise in Form von Deponieplanungen, welche wertvolle Fruchtfolgeflächen, Grundwasserschutz- und Naturschutzgebiete gefährden oder zerstören würden. Dass dies zu grossem Unmut führt ist verständlich, denn die Randregionen weisen in der Regel kein grosses Wirtschaftswachstum aus, haben aber wertvolle Naturgebiete, welche sie als Marketinginstrument im Standortwettbewerb einsetzen. Der potentielle Gewinn einer Aushubdeponie kann für eine Gemeinde den potentiellen Reputationsverlust und Minderung des Steuersubstrates aufgrund eines Deponiestandortes nicht kompensieren.

Da im Moment kein akuter Notstand betreffend Deponiestandorten im Kantonsgebiet herrscht, verfügt der Kanton Baselland auch über den notwendigen Spielraum, die Evaluationskriterien, Rohstoffkreisläufe und Konzeption der Deponiestandorte grundsätzlich zu überarbeiten. Es wäre wünschenswert, wenn die künftige Strategie die ganze Wirtschaftsregion Basel inkl. Baden-Württemberg und Elsass miteinschliessen würde, denn die Wirtschaftsregion Basel funktioniert seit Jahrzehnten grenzüberschreitend.

Die Überarbeitung der strategischen und planerischen Elemente, auf welchen die Festsetzung der Deponiestandorte basieren, stellt eine unserer zentralen Forderungen dar, um überhaupt neue Deponiestandorte festsetzen zu können.



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37



Wir wehren uns nicht generell gegen Aushubdeponien in unserer Region, aber wir fordern explizit, dass einerseits eine Deponiestrategie inkl. Rohstoffkreislauf und Wiederverwertung des Aushubmaterials verbindlich umgesetzt wird und andererseits, dass Schutzzonen jeglicher Art respektiert und in der Deponieplanung berücksichtigt und gewürdigt werden. Aufgrund der vorliegenden Mängel erachten wir es als zwingend notwendig das Objektblatt VE 3.1 zu überarbeiten, die nachfolgenden Anträge in das Objektblatt zu integrieren und darauf basierend einen neuen Standortevaluationsprozess zu initiieren.

Anträge betreffend Prozess der Standortsuche

Naturschutzverbände nicht in den Evaluationsprozess einbezogen

Die Suche nach Deponiestandorten hat, ausser man kann bestehende Kies- oder Tongruben rekultivieren, immer einen Eingriff in die Natur zur Folge. Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, dass Natur- und Umweltschutzverbände bis heute nicht fester Bestandteil der Projektgruppe sind. Ein Einbinden der Natur- und Umweltschutzverbände würde potentielle Konflikte gleich in der Evaluationsphase eliminieren und insgesamt zu besseren Lösungen führen.

Antrag: Natur- und Umweltverbände sind zwingend in die Projektgruppe sowie den Prozess der Standortevaluation zu integrieren.

Offenlegung der Interessenskonflikte und Interessensbindungen

Die Baumeisterverbände der Region Basel und Solothurn sind ein fester Bestandteil der Projektgruppe. Wie zwischenzeitlich durch die Medien bekannt wurde, finanzieren diese Verbände einen Teil der Projektkosten der Deponiestandortsuche. Die involvierten Baumeistervertreter, welche künftig auch potentielle Deponiebetreiber sein könnten, hätten die Möglichkeit sich einen ökonomischen Vorteil zu verschaffen, was intransparent erscheint und wettbewerbsverzehrende Auswirkungen hätte. Völlig unabhängige Parteien in der Projektgruppe wären wünschenswert, um Interessenskonflikte zu verhindern. Es darf nicht vernachlässigt werden, dass Deponien immer ganze Regionen und nicht nur einzelne Parzellen betreffen. Deshalb muss sichergestellt werden, dass nicht Partikularinteresse einer Unternehmung oder eines Verbandes einen raumplanerischen Prozess massgeblich bestimmen können.

Antrag: Mitglieder der Projektgruppe dürfen selber keine Deponiestandorte betreiben, welche sie selber evaluiert haben.

Deponiestrategie und Rohstoffkreislauf

Die gesamte Planung im Bereich der Aushubdeponien berücksichtigt einen wesentlichen Faktor nicht: die Wiederverwertung des Aushubs. Die heutige Projektplanung basiert auf einem in die Jahre gekommenen Bau- und Aushubkonzept aus dem Jahre 1998 und wurde über 20 Jahre (!) nicht grundlegend angepasst. Die Schweiz verbaut heute rund 3'000 Mio. Tonnen an Rohstoffen, welche irgendwann wieder abgerissen und ersetzt werden müssen. Es wird unmöglich sein, dieses Material künftig in Täler zu vergraben; die Mengen sind schlicht zu gross. Aushub ist wie Kies und Sand ein Rohstoff, welcher wiederverwendet werden kann. Es ist somit ökonomisch wie auch ökologisch sinnvoll, die Wiederverwertung von Aushubmaterial zu fördern und eine verbindliche Deponiestrategie inkl. Rohstoffkreislauf in Koordination mit den umliegenden Kantonen, sowie Elsass und Baden-Württemberg, zu definieren. Im Vergleich zu den Nachbarkantonen ist der Kanton Baselland in Sachen Wiederverwertung in grossem Rückstand, dies obwohl die VVEA die Wiederverwertung ab 2026 explizit vorschreibt.



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37



Anträge:

1: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Planungsgrundsätze: Neue Deponiestandorte dürfen nur basierend auf einem aktuellen und behördenverbindlichen Deponiekonzept inkl. Rohstoffkreislauf festgesetzt werden.

2: Änderung Objektblatt VE 3.1, Planungsanweisungen: ~~Das Konzept für die Aushub- und Bauschuttentsorgung im Kanton Basel-Landschaft ist periodisch zu überprüfen und zu aktualisieren und in Regionen mit Handlungsbedarf anzupassen.~~ Das Deponiekonzept für die Aushub- und Bauschuttentsorgung im Kanton Basel-Landschaft ist mindestens nach zehn Jahren zu überprüfen und zu aktualisieren, in Regionen mit Handlungsbedarf anzupassen und den Gemeinden zur Vernehmlassung vorzulegen.

Mindestvolumen

Die heutige Deponieplanung definiert ein Mindestvolumen von 1 Mio. m³ pro Deponiestandort, basierend auf rein ökonomischen Überlegungen. Es stellt sich die Frage, ob die ökonomischen Aspekte tatsächlich im Vordergrund stehen müssen und nicht die Realisierbarkeit von Aushubdeponien oder die ökologische Nachhaltigkeit priorisiert werden sollten. Gerade für den Deponie Typ A wären grundsätzlich kleinere Deponievolumina denkbar und problemlos umsetzbar. Kleinere Volumina hätten den Vorteil, dass solche Standorte leichter zu projektieren wären, weniger Konflikte aufweisen und aufgrund der überschaubaren Füllzeiten von wenigen Jahren auf weniger Widerstand bei der Bevölkerung stossen würden. In diesem Sinne wurde auch das Postulat von Markus Graf (2016/385) eingereicht, welches aus den dargelegten Gründen nicht abgeschrieben werden soll.

Anträge:

1: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Planungsgrundsätze: Das Mindestvolumen für Aushubdeponien Typ A beträgt 250'000 m³.

2: Das Postulat von Markus Graf (2016/385) soll nicht abgeschrieben werden.

Volumenberechnung

Die in der Landratsvorlage vorliegende Volumenberechnung vernachlässigt die Möglichkeiten der Wiederverwertung völlig. In Kombination mit den bereits einberechneten Ungenauigkeiten (unvorhergesehene Projekte, Unklarheiten betreffend Bedarf Deponie Typ A und B), den bisher unbekannten Grossprojekten, den Berechnungsmodellen mit- und ohne Export des Aushubmaterials, sind die Bedarfsberechnungen ungenau und schwanken um bis zu 50%. Ob nun Deponievolumina auf Vorrat reserviert bzw. geplant werden (vor allem Deponie Typ A), lässt sich aufgrund der vorliegenden Berechnungen kaum nachvollziehen. Da das Deponievolumen nicht auf Vorrat reserviert werden darf, müsste der Bedarfsnachweis genauer berechnet werden. Auch ist im Objektblatt VE 3.1 nicht klar, ob die Volumenschätzungen lediglich vom Kantonsgebiet oder aber der Wirtschaftsregion (BL/SO/BS) ausgehen.

Anträge:

1: Auflösung der Diskrepanz im Objektblatt VE 3.1 zwischen Planungsgrundsatz (c) betreffend «Wirtschaftsregion» und Planungsanweisung (c) betreffend «kantonaler Gesamtbedarf»

2: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Ausgangslage: Die Volumenberechnung ist um den Faktor der künftigen Wiederverwertung zu korrigieren und ggf. Deponiestandorte in der Festsetzung zu streichen.



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37



Ranglisten und Bewertungen

Der Evaluationsprozess der heutigen Planung der Deponiestandorte wurde im Jahr 2011 gestartet. In den vergangenen sieben Jahren haben sich jedoch die Rahmenbedingungen der potentiellen Deponiestandorte teilweise signifikant verändert, ohne dass diese Änderungen in den Bewertungskriterien und somit in der Rangliste berücksichtigt wurden. Die Richtplanung ist ein dynamischer Prozess, weshalb solche Änderungen zwingend in den Planungs- und Vernehmlassungsunterlagen nachgeführt und entsprechend gewürdigt werden müssen. Gerade bei den Standorten Schäftlete inkl. Erweiterung Chlus wurden die Bewertungen nicht nachgeführt, was die Rangierung negativ beeinflusst hat.

Antrag: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Planungsanweisung: Signifikante Änderungen der Rahmenbedingungen während der Evaluationsphase sind in den Planungsunterlagen nachzuführen und in der Bewertung zu berücksichtigen.

Planungsverzicht bei Negativkriterien

Sollte ein Deponiestandort mit Grundwasserschutzzonen (inkl. der altrechtlichen Schutzzonen), Naturschutzzonen, Vorranggebieten Natur oder wertvollen Fruchtfolgeflächen in Konflikt stehen, so sind diese Nutzungskonflikte zu respektieren und in der Planung zu würdigen bzw. die betroffenen Deponiestandorte zu streichen. Werden diese Aspekte nicht berücksichtigt oder unilateral von Seiten der Projektgruppe oder dem AUE eine Priorisierung vorgenommen, so wird einerseits die Richtplanung in anderen Bereichen unterlaufen, andererseits das Vertrauen der Bevölkerung in den Richtplanprozess gestört.

Antrag: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Planungsgrundsätze: Negativkriterien führen automatisch zum Ausschluss der betroffenen Deponiestandorte und können somit nicht festgesetzt werden.

Mitspracherecht in der Evaluationsphase

Eine Deponieplanung kann nicht isoliert betrachtet werden. Sollte ein Parzellenbesitzer grundsätzlich bereit sein, seine Parzelle für einen Deponiestandort zur Verfügung zu stellen, so betrifft dieser Entscheid nicht nur die betroffene Parzelle, sondern die Nachbarsparzellen, die Standortgemeinde(n) sowie die Gemeinde(n) an den entsprechenden Verkehrsachsen. In einem Evaluationsprozess müssten diese betroffenen Parteien bereits vorgängig in die Standortsuche integriert und nicht erst im Vernehmlassungsprozess angehört werden. Es ist deshalb notwendig, dass die betroffenen Parteien ihre Bedürfnisse vor der Vernehmlassung äussern können, um Konflikte möglichst früh beseitigen bzw. lösen zu können.

Antrag: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Planungsanweisungen: benachbarte Grundstückbesitzer, Standortgemeinden und Gemeinden entlang der betroffenen Verkehrsachsen sind im Evaluationsverfahren anzuhören.

Negativer Einfluss auf die Grundwasserströme und den Grundwasserschutz

In den voraussichtlichen Auswirkungen im Bereich Umwelt, Grundwasser / Boden wird auf «die Beurteilung im Einzelfall» verwiesen. Dabei werden jedoch allgemeingültige Auswirkungen ausgeklammert, welche mit einer Aushubdeponie in direktem Zusammenhang stehen. So sind, auch bei einer Deponie Typ A, mit Gefährdungen wie Verminderung der Grundwasserneubildung im Deponieperimeter aufgrund der Einlagerung von schlecht durchlässigen, feinkörnigen Aushubmaterialien sowie der Ableitung von Oberflächenwasser, der Freisetzung von Schadstoffen



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37

aus Tropfverlusten von Baumaschinen und auch der Freisetzung von Schadstoffen aus Abfällen und Beimengungen, die die Anforderungen an Materialen Deponie Typ A nicht erfüllen und bei Kontrollen/Stichproben nicht erfasst werden konnten, zu rechnen. Es stellt sich somit generell die Frage, ob eine Deponie Typ A grundsätzlich ohne negative Auswirkungen in Grundwasserbereichen überhaupt betrieben werden kann.

Antrag: Änderung Objektblatt VE 3.1, voraussichtliche Auswirkungen im Bereich Umwelt, Grundwasser/Boden: ~~Beurteilung im Einzelfall~~ Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Ablagerung und den Betrieb einer Deponie.

Zerstörung von wertvollen Fruchtfolgeflächen

In der Landratsvorlage wird suggeriert, dass eine Aushubdeponie nur eine Auffüllung des Geländes darstellt, die Fruchtfolgeflächen nur temporär beansprucht werden und nach Rekultivierung der Aufschüttung der Boden wieder die gleiche Qualität aufweist, wie vorher. Im Richtplan wird in der Planungsanweisung verlangt, dass diese Bodenqualität wiederhergestellt werden muss. Bei wertvollen Fruchtfolgeflächen wird diese Qualität jedoch nicht mehr hergestellt werden können, da diese Böden über Jahrzehnte oder Jahrhunderte gewachsen sind und sich entwickelt haben. Es ist deshalb dringend davon abzuweichen, dass wertvolle Fruchtfolgeflächen durch eine Aushubdeponie zerstört werden, denn die Schäden sind i.d.R. irreversibel. Auf diese potentielle Zerstörung ist explizit hinzuweisen.

Antrag: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, voraussichtliche Auswirkungen im Bereich Umwelt, Natur- und Landschaft: ~~temporäre Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und des Waldareals~~. Veränderung des Landschaftsbildes, temporäre Beeinträchtigung des Waldareals und nachhaltige Beeinträchtigung von wertvollen Fruchtfolgeflächen.

Festsetzung Deponiestandorte Schäftlete inkl. Erweiterung Chlus

Diese beiden Standorte weisen aufgrund des geplanten Deponieperimeters die folgenden Nutzungskonflikte auf:

- Vorranggebiet Natur
- Kommunale Naturschutzzone der Gemeinde Blauen
- Wildkorridor (BL07)
- Wildruhegebiete
- Ornithologisches Inventar
- Reptilieninventar
- Historischer Verkehrsweg

In der Bewertung wurden diese Konflikte zu wenig berücksichtigt und in der Planung des Deponieperimeters nicht gewürdigt. In Folge dessen ist sowohl die Punktezahl als auch die Rangierung zu hinterfragen. Aufgrund der vorliegenden und veralteten Bewertung, welche die Nutzungskonflikte nicht würdigt, stellt der Standort in der heute vorliegenden Dimensionierung nicht der bestmögliche Standort dar, weshalb auch eine Rodungsbewilligung vom BAFU nicht erteilt werden dürfte. Die Planung einer Aushubdeponie im Bereich des Blauenbergs ist grundsätzlich schwierig, da es sich um ein Gebiet mit grossem Wasservorkommen handelt und die Bevölkerung sich mit der intakten Natur stark identifiziert, vor allem im Bereich der beiden Standorte. Das Gebiet rund um den Blauenberg ist ein Naherholungsgebiet, welches sich im Laufental, im gesamten Kantonsgebiet sowie der Stadt Basel grosser Beliebtheit erfreut. Ein unbedachter Eingriff in die



Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch
praesident@zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37

Natur hätte sowohl für die Natur selber als auch für die betroffenen Gemeinden enorme negative Folgen.

Deshalb ist es eine Grundvoraussetzung für die weiteren Planungsschritte, dass die Nutzungskonflikte im Naturschutzbereich entsprechend gewürdigt und eliminiert werden, damit einerseits eine Aufschüttung und andererseits der Naturschutz im Gebiet Schäftlete inkl. Erweiterung Chlus nicht im Widerspruch stehen. Dies stellt auch die Kernforderung der betroffenen Gemeinden Blauen und Zwingen dar.

Antrag: Ergänzung Objektblatt VE 3.1, Festsetzung Schäftlete/Chlus, Blauen, Zwingen:
Im Rahmen der Nutzungsplanung ist die Durchlässigkeit der Verbindungsachse des Wildtierkorridors BL07 sowie der Schutz der im 'Zonenplan Landschaft' der Gemeinde Blauen dokumentierten Vorranggebiete Natur und kommunaler Naturschutzgebiete, sicherzustellen und die betroffenen Wildruhegebiete zu kompensieren.

GEMEINDERAT ZWINGEN
Präsident:

Gemeindeverwalter:

Ermando Imondi

Philipp Felber



Ein Neuanfang für unsere Primarschule Zwingen

Als ich vor gut 14 Jahren für meine Familie einen idealen Wohnort im Baselbiet gesucht habe, standen einige Kriterien für diese Wahl an vorderster Stelle: die Wohnqualität, die Steueroptimierung, die gute Verkehrslage und die Attraktivität des Dorfes selber. Die gute Schule mit dem hervorragenden Ruf sowohl des Kindergartens, als auch der Primarschule und die schöne Umgebung mit eigenem Schloss haben mich schliesslich dazu bewogen, nach Zwingen zu ziehen. Meine Tochter hat hier zuerst die Spielgruppe, dann den Kindergarten und schliesslich bis am Ende des letzten Schuljahres die Primarschule besucht. In all den Jahren als Mutter eines Schulkindes konnte ich die Entwicklung meiner Tochter gut verfolgen und hatte stets nur Lob für das grosse Engagement der Lehrerinnen und Lehrer des Kindergartens und der Primarschule übrig.

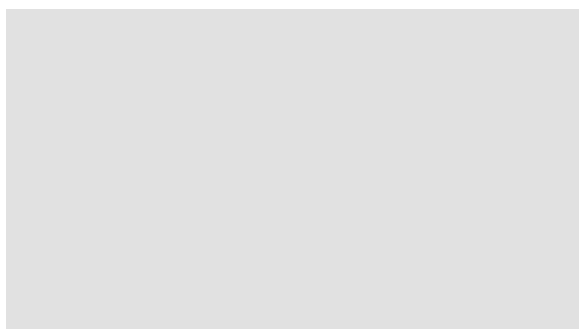
Durch die grosse Aufmerksamkeit der Medien und die Negativschlagzeilen der letzten Monate ist unsere Schule jedoch unglücklicherweise in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Der Ruf unserer guten Schule wurde in Frage gestellt, vielerorts kritisiert und als Hochburg der Anthroposophie angeprangert. An dieser Stelle möchte ich mich zum ersten Mal als direkt Betroffene, sowohl als Gemeinderätin, als auch als Schulrätin und Mutter zu diesen Vorkommnissen äussern:

In der Vergangenheit sind unbestreitbar Fehler begangen worden. Der Schulrat hätte vielleicht bereits vor Jahren erkennen sollen, dass das akzeptable Mass an anthroposophischem Unterricht überschritten wurde. Der Schulleiter hätte schon vor Jahren einsehen sollen, dass anthroposophische Elemente im staatlichen Schulunterricht nur sehr beschränkt und zeitlich begrenzt eingesetzt werden dürfen. Die angeprangerten Lehrerinnen selber hätten wissen sollen, dass die Rudolf Steiner-Methoden in diesem Umfang nicht erlaubt sind. Sowohl die Lehrerin, die alles angestossen hat, als auch Teile der Eltern der betroffenen Schulklasse, hätten den Weg zu den Medien nicht einschlagen sollen. Das sind viele Handlungen, die nach reiflicher Überlegung und in Kenntnis der aktuellen Sachlage hätten verhindert

werden können. Diese Erkenntnisse kommen jedoch leider zu spät, der Schaden wurde bereits angerichtet. Nun gab es nur noch einen Weg: Bereinigung der Situation und aufgleisen eines Neuanfangs. Viele Fehler sind geschehen und der Schulrat musste diese Fehler so gut und schnell es ging beheben und die Schule wieder auf normalen Kurs bringen. Sowohl Schülerinnen, Schüler und Eltern, als auch Lehrerinnen und Lehrer sowie die Bevölkerung selber haben in den letzten Monaten gesehen, dass unsere gute Schule mit Schmutz beworfen und Kritik überhäuft wurde. Die Vergangenheit lässt sich leider nicht umschreiben. Nein, was wir machen können, sind die Ereignisse korrekt erkennen und verarbeiten und schliesslich müssen wir gänzlich zu einem Abschluss kommen! Ruhe schaffen für die Kinder, die Lehrerinnen und Lehrer, die Eltern und die Zwingender Bevölkerung im Allgemeinen.

Die externe Evaluation wird unsere Schule bis ins Detail analysieren und vielleicht dabei noch andere verdeckte Mängel ans Licht bringen. Das ist auch gut so, denn solche Fehler, wie sie begangen wurden, dürfen in Zukunft nie mehr geschehen. Die Zeit für einen Neuanfang ist gekommen. Neue Schulräte, neue Lehrer und Lehrerinnen und ein neuer Schulleiter erwarten uns im neuen Schuljahr. Diese Neuzugänge werden einen frischen Wind bringen. Ich freue mich auf diese neuen Herausforderungen und bin überzeugt, dass unsere Schule bald wieder den tadellosen Ruf vorweisen wird, den sie verdient.

Nathalie Caduff, Gemeinderätin





Ressort Öffentliche Dienste

Sanierung Dorfstrasse

Als Abschluss der Sanierungsarbeiten des vorderen Teiles der Dorfstrasse, mit dem Ersatz der Wasser- und Abwasserleitungen und dem Einbau der Gasversorgung, wurde Mitte August der Asphalt Deckbelag eingebaut.

Die Wasserleitung wurde gemeinsam mit dem WVB (Wasserverbund Birstal) realisiert. Sie dient dem WVB zwischen Löwenplatz und Eichliplatz als Transportleitung und der Gemeinde als Versorgungsleitung, an der die Liegenschaften angeschlossen werden.

Neben der Wasserleitung hat auch die Gasag das Gasleitungsnetz in der Dorfstrasse ausgebaut und über eine bestehende Leitung von Laufen her mit einer Birs - Querung erschlossen. Die Gasag prüft weitere Netzerweiterungen in Zwingen, um diese Option einer preiswerten und umweltfreundlichen Energie weiteren Liegenschaften anbieten zu können.

Die dritte und letzte Etappe „Sanierung Dorfstrasse“ ist für 2019 im Aufgaben- und Finanzplan vorgesehen. Die Kostenschätzung für den oberen Teil der Dorfstrasse liegt vor und wird für das Budget nochmals geprüft. Damit sind dann alle 120-jährigen (!) Leitungen der Dorfstrasse erneuert. Für die Ausgestaltung des Deckbelages im oberen Teil der Dorfstrasse werden von der Bauverwaltung Optionen aufgezeigt, die dann an der Gemeindeversammlung endgültig zu beschliessen sind (a) Pflasterung wie bestehend, (b) Pflasterungen gemäss Landschaftsplan „Umgestaltung Dorfstrasse“.

Der Dorfkern von Zwingen wird neu mit Erdgas versorgt

In Zwingen werden im Dorfkern neu mehrere Liegenschaften durch die Erdgas AG Laufental-Thierstein (GASAG) mit Erdgas versorgt. Die Bauarbeiten der 1. Etappe sind beendet.

Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der GASAG bildet der Ausbau des Erdgasnetzes in Zwingen. Anfangs Juli 2018 konnten nach rund einem Jahr die Bauarbeiten für die 1. Etappe der Erschliessung des Dorfkerns von Zwingen abgeschlossen werden. Die Gemeinde Zwingen als Aktionärin der GASAG ist daran interessiert, das Verteilnetz im Dorf auszubauen und private sowie öffentliche Liegenschaften mit dem kostengünstigen und umweltfreundlichen Energieträger Erdgas zu versorgen.

Die Leitung, welche die Papierfabrik Zwingen mit Erdgas versorgte, war nach der Schliessung des Industriekomplexes stillgelegt worden. Nun ist sie verlängert und als Zuleitung für die Erdgasversorgung im Dorfkern wieder in Betrieb genommen worden. Sie führt von der Druckreduktionsstation «Obermatt» entlang dem Areal der ehemaligen Papierfabrik in den Dorfkern von Zwingen und unterquert dabei die Birs. In der Dorfstrasse wurden neue Erdgasleitungsrohre verlegt und mehrere Hausanschlüsse installiert.

Sieben private Liegenschaftseigentümer haben sich sofort entschlossen, das Energie Angebot «quasi vor der Haustüre» zu nutzen. Sie haben ihre Liegenschaften (Ein- und Mehrfamilienhäuser) an dem neu erstellten Gasnetz angeschlossen und die entsprechenden Verträge für die Erdgaslieferung unterzeichnet. Das alte Schulhaus der Gemeinde an der Dorfstrasse wird neu ebenfalls mit Erdgas versorgt. Für die Erschliessung von Zwingen mit Erdgas hat die GASAG rund 220'000 Franken aufgewendet.



Im Rahmen der Sanierung von weiteren Wasserleitungen sind Erdarbeiten im Gemeindebann geplant. In diesem Zusammenhang wird die GASAG wiederum Erdgasleitungen verlegen und für weitere Liegenschaften eine Anschlussmöglichkeit schaffen. So prüft die Einwohnergemeinde Zwingen, das Primar- und Sekundarschulhaus am Friedhofweg mittelfristig ebenfalls mit Erdgas zu beheizen. Die GASAG ist zudem daran interessiert, die geplanten Neubauten auf dem ehemaligen Areal der Papierfabrik Zwingen mit Erdgas zu versorgen. Die entsprechenden Kapazitäten sind vorhanden.

GASAG in Kürze

Die Aktiengesellschaft Erdgas AG, Laufental-Thierstein wurde 1993 gegründet. Zu den Aktionären gehören die EBM, welche das Mandat für die Geschäfts- und Betriebsführung innehat, sowie die Gemeinden Breitenbach, Brislach, Büsserach, Dittingen, Grellingen, Laufen, Meltlingen, Zullwil und Zwingen.

Geschäftsführer ist Hr. Thomas Wälchli.

Ausbau Radroute Kanton Baselland / Ersatz Gehsteg Strengfeld

Das TBA BL plant die kantonale Radroute, welche heute auf der Basel- resp. Laufentalstrasse verläuft, künftig abseits dieser Strassen zu führen, nicht zuletzt weil diese Strassen 2020 an das ASTRA übergehen und ausserdem ein früherer politischer Vorstoss eine Verbesserung der Gesamtsituation für Radfahrer (v.a. auf Schulwegen) im Laufental forderte und diese bislang nur abschnittsweise erfolgen konnte.

Geplant ist ein abgetrennter Rad-/Fussweg zwischen Grellingen und Zwingen, Reckholderstrasse. Von dort soll die Route über den Grienweg und Weidenweg zur Birs geführt werden. Die bestehende Birsbrücke selbst wird ersetzt und nebenan neu gebaut, gleichzeitig verbreitert und aufgrund des HQ100 (100 jähriges Hochwasser) angehoben werden. Eine entsprechende Vereinbarung zu dieser Brücke zwischen TBA BL und der Gemeinde Zwingen liegt vor.

Von der Birsbrücke soll der Weg weiter zur Schule und zum Friedhofweg führen. Über die Hinterfeldstrasse verläuft dann die Radroute weiter Richtung Brislach sowie Richtung Laufen (entlang der SBB-Linie). Diese Radroute zwischen Zwingen und Laufen wurde bereits vor ein paar Jahren auf den Langhagweg südlich der SBB-Linie verlegt und diese Strecke auch entsprechend signalisiert. Dieser Weg führt zwar nicht direkt ins Zentrum von Laufen, erschliesst aber das Gymnasium.

Die Hinterfeldstrasse (Kantonsstrasse) ist ebenfalls Teil der kant. Radroute, ist aber noch nicht entsprechend ausgebaut. Das TBA BL hat aber bereits 2014 geprüft, welche Massnahmen dort erforderlich wären und hat diese anlässlich einer Info-Veranstaltung der Bevölkerung vorgestellt. Die Begeisterung war aufgrund des damit verbundenen Landerwerbs bescheiden. Das TBA wird aber in den nächsten Jahren die Hinterfeldstrasse instand stellen müssen und dann müssen auch die baulichen Massnahmen zugunsten der Radroute erneut geprüft werden.

Aufgrund dieser Situation unterstützt die Gemeinde Zwingen die direkte Verbindung zum Friedhofweg (oder besser noch zur August Cueni-Strasse) zu führen. Dieser Ansatz kommt dem TBA aufgrund der Direktheit sehr entgegen. Eine Führung zur August Cueni-Strasse (oder noch weiter südlich) würde zudem den Abschnitt auf der Hinterfeldstrasse für die Radfahrenden zusätzlich reduzieren.

Die Gemeinde Zwingen fordert vom TBA zu prüfen, ob die Fussgänger (zu Fussball- und Tennisplätzen) nicht kreuzungsfrei unter dem neuen Rad-/Fussweg geführt werden können. Zudem muss die Zufahrt für Traktoren und Lastwagen für den Platzunterhalt beidseitig des Rad-/Fussweges gewährleistet sein.

Auf dieser Basis werden nun durch TBA BL Pläne erarbeitet, die dann der Bevölkerung bei einer Orientierung im Oktober 2018 vorgestellt werden.

Thomas Schmid, Gemeinderat



Neue Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Zwingen

Seit dem 1. Juni 2018 heissen wir Frau Claudia Hueber bei uns im Team willkommen. Frau Hueber arbeitet auf der Bauverwaltung und unterstützt die Abteilung.

heissen wir herzlich willkommen in unserem Team.

Per 16. Juni 2018 hat auch Frau Ariane Zumsteg als Sozialarbeiterin die Nachfolge von Frau Spaar übernommen. Auch sie

Wir wünschen beiden Mitarbeitenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Philipp Felber, Gemeindeverwalter

Neue Lernende

Wir gratulieren Marina Stössel zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Fachfrau Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst.

Die Ausbildung im Aussendienst Fachrichtung Werkdienst haben im August zwei neue Lernende begonnen. Wir heissen Nicolas Jermann und Patrick Kremer herzlich willkommen und viel Erfolg!

Frau Stössel hat bereits ihre zweite Ausbildung in Fachrichtung Hausdienst angehängt. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Philipp Felber, Gemeindeverwalter

Neue Schulsekretärin der Primarschule Zwingen

Seit dem 1. Juli 2018 hat Frau Nathalie Riggenbach das Sekretariat der Primarschule Zwingen übernommen.

Frau Jacquemai danken wir für Ihre Dienste und wünschen für die berufliche wie auch die private Zukunft alles Gute.

Wir wünschen auch Frau Riggenbach einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Philipp Felber, Gemeindeverwalter

Nachrichten unserer Gemeinde direkt auf Ihr Smartphone oder Tablet



Gemeindeverwalter Philipp Felber hat die App Gemeinde News entwickelt, welche er der Gemeinde Zwingen kostenlos zur Verfügung stellt.

Sind Sie an aktuellen Informationen interessiert?

Die Gemeinde kann die Empfänger über die App schnell und einfach per Push-Nachrichten über Neuigkeiten informieren. Für Empfänger ist die App «Gemeinde News» kostenlos.

Sie finden die App zum Download unter <https://www.gemeinde-news.com> oder im App-Store sowie bei Google Play unter dem Stichwort «Gemeindenews».

Gemeindeverwaltung Zwingen



Hilfe bei Wespen- und Hornissennestern

Bei der Stützpunktfeuerwehr Laufental finden Sie eine Fachperson, (Tel. 061 761 11 44) welche Ihnen gegen Gebühr bei der Entfernung von Wespen- oder Hornissennestern behilflich ist.

Denken Sie daran: Auch Wespen und Hornissen sind grosse Nützlinge. Sie fressen grosse Mengen an Kleininsekten - unter anderem auch die lästigen Mücken.

Gemeindeverwaltung Zwingen

Ebenfalls können Sie eine Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragen.



Was tun bei Bienenschwärmen?

Falls Ihnen ein Bienenschwarm um das Haus fliegt, können Sie Michael Hueber

Tel. 079 434 53 30 anrufen. Er wird die notwendigen Massnahmen einleiten.

Gemeindeverwaltung Zwingen

Tageskarte – die unkomplizierte Art zu reisen!

Der Preis pro Tageskarte beträgt **CHF 45.00**. Reservieren Sie die Tageskarten direkt unter www.zwingen.ch oder telefonisch unter 061 766 96 36.

Ihre reservierten Karten holen Sie bitte innert drei Arbeitstagen bei der Gemeindeverwaltung ab.

Gemeindeverwaltung Zwingen



Nächste Papier- und Kartonsammlung

Donnerstag, 25. Oktober 2018

Das Altpapier sowie der Karton werden von Haus zu Haus (**ab 7.00 Uhr gut sichtbar deponiert**) bzw. bei den Mehrfamilienhäusern an den Kehrichtsammel-

stellen abgeholt (Wo andere Regelungen gelten, wurden die Anwohnerinnen und Anwohner schriftlich informiert).



SBB-Umweltschutzabonnement für Schülerinnen und Schüler

Der Gemeinderat hat beschlossen, für das Schuljahr 18/19 einen Teil der Umweltschutzabonnement-Kosten der Schüler, die nicht in Zwingen die Schule besuchen können, zu übernehmen.

oder eine Kleinklasse besuchen. Die Erziehungsberechtigten der betroffenen Schüler können gegen Vorweisen des Umweltschutzabonnements bis Ende Oktober CHF 200.00 in bar auf der Gemeindeverwaltung abholen.

Bezugsberechtigt sind Sekundarschüler die das Niveau A, Niveau E, Niveau P

Gemeindeverwaltung Zwingen





Einladung zur Hauptübung 2018

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Gerne möchten wir Sie zu unserer diesjährigen Hauptübung einladen:

Datum: Samstag, 15. September 2018

Zeit: 13:45 Uhr

Ort: Roggenburg, Dorf

Erleben Sie hautnah Ihre Feuerwehr bei der Arbeit. Ebenfalls wird unser Nachwuchs der Jugendfeuerwehr Laufental ihr Können unter Beweis stellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stützpunktfeuerwehr Laufental
das Kommando

Stützpunktfeuerwehr Laufental – Feuerwehrweg 15 – 4242 Laufental
info@fwlaufental.ch – www.fwlaufental.ch



Kinderkleiderbörse und Kinderflohmarkt

Datum: Samstag, 20. Oktober 2018

Uhrzeit: 09.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Aula Primarschule Zwingen

Der Verein Rägeboge und die Aussteller
freuen sich auf Ihren Besuch!

(Für Ihr leibliches Wohl wird im „Bistro zum Rägeboge“ gesorgt.)

Anmeldung für den Weihnachtsmarkt in Zwingen**Samstag 24.11.2018 12.00 – 20.00 Uhr****Sonntag 25.11.2018 11.00 – 17.00 Uhr**

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon/Natel: _____

Warenangebot: genau und verbindlich: _____

Ich brauche einen Marktstand Anzahl: _____

Ich bringe meinen eigenen Stand Laufmeter: _____ Tiefe: _____

Strombedarf: 230V(10Fr.) ☐ 400V (30Fr.) ☐**Gebühren:**

Marktstand mit Dach Fr. 70.00

Eigener Stand Fr. 40.00 (Freitag aufstellen)

Eigener Verpflegungsstand Fr. 100.00 (Vereine Freitag aufstellen)

Die Gebühren werden am Samstag am Weihnachtsmarkt bar eingezogen.

Anmeldung an:

Ursula Müller, Langhagweg 3, 4222 Zwingen

Tel. 079 347 63 56 / E-Mail: weihnachtsmarkt.zwingen@gmx.ch**Ihre Anmeldung ist verbindlich
Anmeldeschluss: 31. August 2018**

Datum: _____

Unterschrift: _____

**nächste Anlässe:****Weihnachtsbeleuchtung Dorfstrasse**

Lassen Sie sich überraschen von der neu installierten Beleuchtung...

Adventsfenster 2018

Die Anmeldung für ein Adventsfenster folgt zu gegebener Zeit.

Falls Sie für die Teilnahme ein bestimmtes Datum reservieren möchten, können Sie sich schon jetzt bei uns melden! (Heidi Cueni, 061 761 20 40)

Antik- und Flohmarkt**Sa. 26. Januar 2019, 9-16 Uhr**

Interessierte merken sich das Datum vor, - es hat im Moment noch freie Tische!

Haben Sie Ideen, Anregungen oder Fragen – bitte melden Sie sich bei uns!**VVZ Zwingen, 4222 Zwingen / info@vvz-zwingen.ch
www.vvz-zwingen.ch**

Was erlebte unsere Jugendriege in den letzten Monaten?

Trainingsweekend inkl. UBS Kids Cup in Zwingen

Man muss sich immer wieder neu erfinden - So haben wir aus einem Trainingstag ein Trainingsweekend gemacht. Die Ziele waren schnell definiert: Training, Wettkampf, gemeinsam Spass haben. Am Samstag trainierten alle Kinder in ihren Disziplinen, bevor am späten Nachmittag bereits der erste Wettkampf stattfand: Der UBS Kids Cup. Nach einem gemütlichen Abend mit einem tollen Film wurde in der Turnhalle übernachtet. Am Sonntag gab's einen gemeinsamen Abschluss mit allen Jugi-Kindern und deren Familien. Das Trainingsweekend war ein wunderbarer, gelungener Anlass, der Sport und Spass verbunden hat.

Kantonale Meisterschaft im Vereinswettkampf in Pratteln

Am 27. Mai 2018 zeigte die Gymnastik-Gruppe zum ersten Mal die neue Choreographie. Mit einem super Auftritt verpassten sie den Finaleinzug wegen 0.01 Punkten ganz knapp. Mit der Note von 8.66 erreichten sie den 4. Platz. Herzliche Gratulation!

Kantonales Jugendturnfest beider Basel in Sissach

Die Jugi startete im 3-teiligen Vereinswettkampf mit den Disziplinen:

- Ballwurf
- Fachtest Allround
- Weitsprung
- Pendelstafette
- Hindernislauf

Es wurden tolle Leistungen erzielt, am Ende reichte es aber nur für den 10. Platz. Da müssen wir noch einmal auf den Trainingsplatz und Ballwurf, Weitsprung und den Hindernislauf trainieren.



Die Gymnastik zeigte ihre Vorführung im 1-teiligen Vereinswettkampf und steigerte ihre Note auf 8.82. Für Katja und Jasmin war dies der letzte Auftritt als Leiterinnen der Gymnastik. Herzlichen Dank für euren Einsatz und das Einstudieren der tollen Gymnastik mit 17 Mädchen!

Auch das Kitu startete am kantonalen Jugendturnfest. Somit konnten bereits unsere «Jüngsten» erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Ferienpass

Zum ersten Mal haben wir zwei Ferienpass-Kurse angeboten. Unter dem Motto «Auf den Spuren von Usain Bolt & Co.» und «Spiel & Spass- mit Seil / Linie / Korb» konnten wir den Kindern Einblicke in die Spiele Ball-über-die-Schnur, Linienball und Korbball sowie auch in verschiedene Bereiche der Leichtathletik geben.

Gymnastik-Leitung

Wie Ihr sicher mitbekommen habt, haben wir lange eine neue Gymnastik-Leitung gesucht. Glücklicherweise wird Marina Costantini die Leitung übernehmen!! Erleichtert können wir somit sagen, dass in unserem Verein weiterhin Gymnastik getanzt wird.



Weitere Infos rund um die Jugi gibt's auf: www.tvzwingen.ch

AROUND THE WORLD

CIRCLE SINGERS

LEITUNG: MONIKA STURM-SCHMID

SOLO: FABIANNE JÄGGI

PIANO: JONATHAN STICH

BASS: NADAV ERLICH

DRUMS: ALON SCHMIDHAUSER

SAMSTAG, 10. NOVEMBER 2018 / 19 UHR
HOFSTETTEN, KATH. KIRCHE

SONNTAG, 11. NOVEMBER 2018 / 17 UHR
ZWINGEN, KATH. KIRCHE

SAMSTAG, 17. NOVEMBER 2018 / 19 UHR
REINACH, REF. KIRCHE MISCHELI

SONNTAG, 18. NOVEMBER 2018 / 17 UHR
BREITENBACH, KATH. KIRCHE

KOLLEKTE

WWW.CIRCLE-SINGERS.CH



Brass Variété - ein Abend im Orchestergraben ⇒ mit Special Guest Roli Noirjean

Die Brass Band Konkordia Zwingen steckt mitten in den Konzertvorbereitungen und freut sich bereits darauf, das Publikum im kommenden Herbst in die wunderschöne Welt des Variété-Theaters entführen zu dürfen. Dabei sollen es nicht "die Breiter" sein, die die Welt bedeuten, sondern für einmal der Orchestergraben. Kein Spektakel ohne Musik - und von dieser hat die BBKZ reichlich zu bieten.



Durch den Abend wird Roli Noirjean begleiten. Roli hat sich als Clown schweizweit einen Namen gemacht. Für die BBKZ wird er in die Rolle des talentierten Requisiteurs schlüpfen. Lassen Sie sich überraschen!

Freuen Sie sich auf bekannte Gassenhauer aus der Zirkusszene wie «Birdland» oder den «Can Can» aus Orpheus in der Unterwelt.

Zu verraten sei aber noch so viel: Für das leibliche Wohl wird einmal mehr unser Chefkoch Thomas Halbeisen sorgen. Das Menü kann zusammen mit der Platzreservierung zu den aufgeführten Zeiten unter der untenstehenden Telefonnummer vorbestellt werden.

→ Weitere Infos zum Programm und zum kulinarischen Angebot entnehmen Sie dem Flyer, der im Herbst in Ihren Briefkasten flattern wird!

Bitte vormerken:

BRASS VARIÉTÉ

Freitag, 2. November 2018 und Samstag, 3. November 2018
20:15 Uhr im Gemeindesaal Zwingen
(Festwirtschaftsbetrieb ab 19:00 Uhr)

Platzreservierungen nimmt Familie Chrétien unter Tel. 061 761 26 78 an folgenden Tagen gerne entgegen:

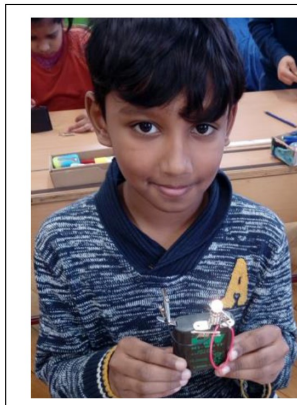
Montag, 22. und 29. Oktober 2018	von 19.30 Uhr – 20.30 Uhr
Dienstag, 23. und 30. Oktober 2018	von 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
Mittwoch, 24. und 31. Oktober 2018	von 19.30 Uhr – 20.30 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Die Klasse 1b/2 experimentierte mit Strom

Stromspartipps

- Sina: Nicht so viele heisse Sachen kochen.
- Ogi: Kein Handy spielen.
- Alessio: Keinen Strom brauchen.
- Yannick: Nicht so viel Staub saugen.



Naveen hat Licht!



Lina hilft Alessio.

Turnen bei den Ziegen

Die 5.Klasse ist vom 14. Mai bis 18. Mai auf dem Brunnersberg in Mümliswil in einem Lagerhaus gewesen. Sie hatten sehr viel Spass gehabt, obwohl es hauptsächlich geregnet hat! Das Thema war Sport- und Spielteamwork. Sie hatten sehr viele Spiele gespielt. Wie zum Beispiel Loopyball, Tabu XXL, Mini-Golf, Flash Cup, Jenga XXL. Leider wurden sehr viele Kinder krank! Am meisten war ein Zimmer betroffen, das Zimmer der ruhigen Jungs. Bei den lauterer Jungs wurden heimlich alle Schränke ausgeräumt. In der letzten Nacht haben ein paar Kinder mit Frau Bauk und Herr Saner eine Nachtwanderung gemacht, im Anschluss wurde im dunklen Wald ein Spiel gespielt.



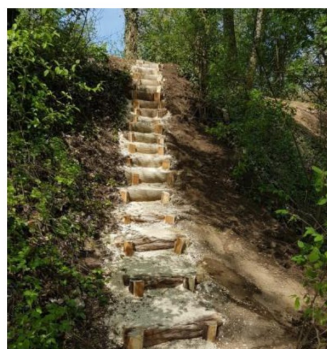
von: Timothy Widmer und Franceso Tufano

Bauarbeiten ausgeführt

Die Klasse 3a hat sich vom 16. – 27. April dem Bauen und Konstruieren im Pausengarten gewidmet. Sie haben das Spielhaus renoviert, eine Treppe gebaut, ein Klettergerüst konstruiert, den Zwischenraum gestrichen, ein Bohnentippi gemacht und fünf Betonhocker gegossen. **TWi.**



Am Dienstag, Donnerstag, und Freitag haben sie in der Schule zu Mittag gegessen, wo ihre Mütter für sie gekocht haben.



2. Kettensägen-Schnitzen mit Norman Altermatt



- Samstag ab 13 Uhr
- Versteigerung der Skulptur im Festzelt um ca. 18:30 Uhr
- Sonntag ab 14 Uhr
- Speedcarving Show
- Versteigerung der Skulptur im Festzelt um 15 Uhr

<https://norman-altermatt.jimdo.com>

Fischerfest im Schälloch Zwingen

22. / 23. September

Samstag ab 12 Uhr

Sonntag ab 10 Uhr

Forellenfischen, Festzelt beheizt
Kettensägen-Schnitzen
Wettbewerbe für Kinder & Jugendliche

Shuttlebus ab Bahnhof Zwingen



Pilze, Pilze, Pilze

Der Pilzverein Laufental-Thierstein veranstaltet am 6.-7. Oktober 2018 wieder eine grosse Pilzausstellung im Gemeindesaal in Zwingen. Die Ausstellung bietet einen Einblick in die Vielfalt an Pilzen in unserer Region, von denen eine Auswahl von 200 bis 250 Pilzarten gezeigt werden. Es ist eine gute Gelegenheit sich mit dem Thema Pilze zu befassen und ihr breites Spektrum an Formen, Farben, Grössen oder Vorkommen kennen zu lernen. Unsere Ausstellung ist mittlerweile auch bekannt für eine gute Verpflegung mit verschiedenen Pilzgerichten.

Der Pilzverein hat über 100 Mitglieder aus der Region Laufental-Thierstein und darüber hinaus. Er veranstaltet regelmässig Pilzbestimmungsabende und Exkursionen in die Wälder der Region und beteiligt sich am Ferienpass Laufental-Thierstein. Auf unserer Homepage www.pilzverein.ch finden Sie Hinweise zu unseren Aktivitäten, Fotos von Veranstaltungen sowie Links zu weiteren interessanten Seiten über Pilze.

Willy Ruess

Seniorenanlässe 2018

Senioren-Nachmittag



Einladungen folgen mit separater Post.
Mittwoch, 26. September 2018

Pro Senectute Zwingen

Mittagessen für Senioren

Jeden 3. Mittwoch im Monat kocht Frau Erna Rüegger im Cafe Sunneschyn ein leckeres Mittagessen für unsere Senioren.

Anmeldung erwünscht:
Erna Rüegger, Tel. 079 485 66 24

Erna Rüegger und Pro Senectute Zwingen



Impressum

- Herausgeber: Gemeindeverwaltung
- erscheint 3 - 4 mal jährlich
- Druck: Druckzentrum Laufen AG
- Titelfoto: Reinhard Hänggi
- E-Mail: julia.bircher@zwingen.ch
- Einsendeschluss für die Ausgabe im Dezember 2018: 1. November 2018

